

Nach eigenen ausführlichen Forschungen über die Dießen-Andechs, die hier nur anzudeuten sind, ist die vierte Tochter unseres Grafen Kuno und seiner Gemahlin Richlint mit der in der Dießener Überlieferung mehrfach genannten Kunigunde (*Kunizza comitissa*) identisch²⁴.

Ebenso wie in der welfischen Überlieferung von Richlint (von Öhningen) wird in den Aufzeichnungen über die Dießener Stifter von dieser Kunizza eine Verbindung zu Kaiser Otto bezeugt: *Huius itaque Kunizze avus fuit Otto imperator magnus . . .*²⁵. Dießener und welfische Zeugnisse bestätigen hier einander. Schmid meinte zwar, die Dießener Überlieferung habe „offenbar in Abhängigkeit von der welfischen Tradition“ gestanden²⁶, womit diese Nachricht entwertet wäre. Doch zeigen drei Umstände, daß die Überlieferungen beider Häuser unabhängig voneinander waren.

1. Der zitierte Dießener Text fährt fort: *et soror eius* (Kunizze) *sancta Richgardis, que Ebersperg cenobium construxit*²⁷. Hätte der Dießener Chronist aus der Welfengenealogie geschöpft, so hätte er Richgardis nicht als Schwester von Kunizza, sondern richtiger als Schwesterstochter bezeichnet.

2. Der Dießener Text nennt Kaiser Otto Großvater der Kunizza, die Welfenhistorie dagegen anders herum Richlint eine Tochter Kaiser Ottos. Beide Aussagen sind gut verständlich, wenn sie auf den gleichen Sachverhalt, wer immer dieser war, zurückgehen. Eine textliche Abhängigkeit ist aber unwahrscheinlich, da der eine Text die Generationen von unten nach oben, der andere aber von oben nach unten betrachtet²⁸.

3. Kunizza ist, abgesehen von drei Dießener Handschriften²⁹, auch durch eine 1466 gefundene, heute im Bayerischen Nationalmuseum aufbewahrte Tontafel-Inschrift aus Dießen bezeugt, die zweifellos älter ist als die Welfengenealogie von 1125/26: *CHVNIGVNT. PECCATRIX. HVIVS. LOCII. (!) S(ANCTI). DOMINATRIX. ISTA(M). CON- sTRVE(N)S. AVLA(M). II°. NON(AS). MARCII. Ob(IIT). A(NNO). M°. XX.*³⁰ Diese Inschrift ist bisher in unserem Zusammenhang nicht

²⁴) Vgl. Anm. 29 und 30.

²⁵) MGH SS 17, 329.

²⁶) Schmid, Öhningen (wie Anm. 6) S. 83 Anm. 179.

²⁷) MGH SS 17, 329.

²⁸) Auch Karl Bosl, Die internationalen Verflechtungen des bayerischen Hochadelsgeschlechtes der Andechs-Meranier, Zeitschrift für bayerische Landesgeschichte 30 (1967) S. 33 sieht in der Dießenerin eine „Enkelin Ottos des Großen“.

²⁹) MGH SS 17, 328: *Kuniza cometissa*, 329: *Kunizza comitissa, religiosa femina, in servicio Dei devota, uxor comitis Friderici . . .*, 330: *Kunissa fundatrix*.

³⁰) Monumenta Boica 8 (1767) S. 120 (mit Nachzeichnung); Kataloge des Bayerischen Nationalmuseums 5 (1890) S. 51 Nr. 330.